

ZWT Accelerator GmbHAuenbruggerplatz 2/1, 8036 Graz, www.zwt-graz.at**Mag. Anke Dettelbacher**, MSc, anke.dettelbacher@medunigraz.at

Telefon: +43(0)316/385-72026, Mobil: +43(0)664/884-554-93

Mag. Thomas Mrak, thomas.mrak@sfg.at

Telefon: +43(0)316/7095-325, Mobil: +43(0)664/80793-325

// 25.06.2020, ZWT Graz //

Presstext-Langversion

Das ZWT – Nachwuchs erforderlich

Der Run auf Mietflächen ist so groß, dass das bestehende ZWT mittlerweile aus allen Nähten platzt. Der Grund: Life-Science-Unternehmen brauchen nicht nur hervorragende Büro- und Laborinfrastruktur, sondern vor allem Vernetzung, für die es hier in der Medical Science City Graz einzigartige Bedingungen gibt. Der Austausch mit anderen Life-Science-Unternehmen, der Med Uni Graz und dem LKH-Univ. Klinikum Graz wird aktiv gefördert. Die dynamische Entwicklung der bestehenden Mieter bestätigt, dass das von Land Steiermark bzw. SFG und Medizinischer Universität Graz gemeinsam umgesetzte Impulszentrum ein Erfolgsprojekt ist – das nun in die nächste Entwicklungsstufe geht: 11,6 Millionen Euro werden in ein ZWT II investiert. 5,8 Mio. Euro davon werden seitens Land Steiermark und Europäische Union (EFRE-Mittel) finanziert, die finale Förderzusage ist mittlerweile erfolgt.

Als das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) im Mai 2014 eröffnet wurde, war dies der erste bauliche Schritt zu einer großen Vision: der Medical Science City Graz, die – einzigartig in Europa – Life-Science-Forschung und -Unternehmen, PatientInnen und klinische Anwendung an einem gemeinsamen Standort vereint. Direkt neben dem LKH-Univ. Klinikum Graz ist nun auch der MED CAMPUS Graz eröffnet und der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gelebte Praxis mit europaweiter Vorbildwirkung. Das ZWT ist mit 18 Mietern zu nahezu 100 Prozent ausgelastet, zahlreiche der Mieter haben nach jahrelanger Forschungsarbeit ihre Produktion gestartet und auch die internationale Vernetzung steigt – einzelne Mieter exportieren ihre Medizintechnikprodukte zu 100 Prozent. Rund 250 Mitarbeiter sind mittlerweile im ZWT beschäftigt, die Geschäftsführung haben Anke Dettelbacher (seitens Med Uni Graz) und Thomas Mrak (seitens SFG) inne.

Sogwirkung für den Standort – EU und Land Steiermark investieren 5,8 Mio. Euro

Es ist eine Sogwirkung entstanden, die bewirkt, dass sich zunehmend weitere nationale und internationale Start-ups aus dem Life-Science-Bereich für einen Standort in der Medical Science City Graz interessieren. Auch für Kooperationsprojekte zwischen ForscherInnen und Unternehmen gewinnt das ZWT zunehmend an Bedeutung, gibt es doch in Graz und Umgebung keine vergleichbare Labor- und Büroinfrastruktur im Life Science Bereich. Um diesem Bedarf nachzukommen und die dynamische Entwicklung auch weiterhin zu forcieren, setzen Land Steiermark bzw. Steirische Wirtschaftsförderung SFG und die Medizinische Universität Graz gemeinsam ein ZWT II um, das auf 2.700 Quadratmeter Fläche für rund 80 MitarbeiterInnen Platz bieten soll. Rund 11,6 Millionen Euro werden in die Planung und Errichtung investiert, 5,8 Mio. Euro davon werden seitens Land Steiermark und Europäische Union (EFRE-Mittel) finanziert.

Mit den Generalplanerleistungen nach einem EU-weiten Verhandlungsverfahren wurde das Architekturbüro Riegler Riewe beauftragt. Geplant ist eine Nutzfläche von rd. 1.600 m² (mit 1/3 Laborinfrastruktur) und damit Raum für rund 80 Mitarbeiter.

DER Hotspot für GründerInnen im Life-Science-Bereich

Speziell die Start-ups im Bereich Life Science entwickeln sich extrem dynamisch, weshalb sich das ZWT II insbesondere auf Start-ups und Neugründungen fokussiert. GründerInnen im Life-Science-Bereich haben mit dem ZWT II einen One-Stop-Shop, dessen Service-Leistungen weit über Büro- und Laborflächen sowie Infrastruktur hinausgehen. Es werden Kontakte für Geschäftsmodellentwicklung, Finanzierung, Internationalisierung etc. angeboten, was das ZWT II zum idealen Standort für nationale und internationale Start-ups macht.

Darüber hinaus ist geplant, das ZWT II als Vernetzungsplattform mit den entsprechenden Räumlichkeiten zu etablieren – für die Mieter beider ZWTs untereinander, aber auch für Workshops und Veranstaltungen mit PartnerInnen wie z. B. ZMF, Forschungsmanagement der Med Uni Graz, Science Park Graz, Humantechnologie-Cluster und weitere Netzwerkpartner der Steirische Wirtschaftsförderung SFG und der Med Uni Graz.

Standort mit Blickkontakt

Das ZWT II – für das die Gründung der „ZWT Accelerator GmbH“ erfolgt ist – wird eine bedarfsorientierte Erweiterung des bestehenden ZWT in der Neuen Stiftingtalstraße 2 darstellen. Als Standort ist ein Bereich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des ZWT vorgesehen.

Weitere Schritte

Derzeit befindet man sich in der Planungsphase, der Baustart ist Anfang 2021 und die Eröffnung Anfang 2023 geplant. Die Bauabwicklung des Projekts wird von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), die auch schon das bestehende ZWT errichtet hat, durchgeführt.

Barbara **Eibinger-Miedl**, Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung: „Die bisherige Entwicklung zeigt, dass es richtig und wichtig war, beginnend mit dem ZWT neue Impulszentren direkt an den steirischen Universitäten zu errichten. Das stärkt die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter und festigt damit die Position der Steiermark als Innovations- und Forschungsland. Die Rahmenbedingungen am Standort tragen auch wesentlich dazu bei, dass sich die heimischen Unternehmen aus der Humantechnologie in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt haben. Ich freue mich daher sehr, dass wir gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz nun das ZWT II realisieren. Damit können wir die Ansiedelung weiterer Unternehmen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze unterstützen.“

Hellmut **Samonigg**, Rektor der Medizinischen Universität Graz: „Die Förderung von Entrepreneurship ist eine zentrale strategische Zielsetzung der Medizinischen Universität Graz, die Bündelung der Life-Science-Kompetenz in der Medical Science City bietet dafür das ideale Umfeld und erhöht unsere internationale Sichtbarkeit. Die damit verbundene Sogwirkung spiegelt sich in der 100%igen Auslastung des ZWT wider. Die Nachfrage nach Labor- und Büroinfrastruktur ist nach wie vor groß – das ZWT II ist daher der einzig logische Schritt.“

Sigfried **Nagl**, Bürgermeister der Stadt Graz: „Mit dem ZWT und dem MED CAMPUS ist in den letzten Jahren ein nachhaltiges 'Innovationskraftwerk' entstanden und um dieses herum ein moderner Stadtteil, der nun mit dem ZWT II noch weiter wächst. Damit hat der Bezirk ein neues Gesicht bekommen und durch die Verlängerung der Linie 7 wurde nicht nur die Erreichbarkeit deutlich verbessert, sondern auch der Riesplatz aufgewertet, der zu einem echten Bezirkszentrum geworden ist.“

Bankverbindung: HYPO Landesbank Vorarlberg, Konto Nummer: 21645594018, BLZ 58000, IBAN: AT10 5800 0216 4559 4018, BIC: HYPVAT2B
UID-Nummer: ATU 59 39 12 78 FN 78113y

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

www.innovation-steiermark.at



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Roger **Riewe**, Architekturbüro Riegler Riewe (Generalplaner): „Das Planungskonzept für das ZWT II beinhaltet nicht nur modernste Laborflächen für Life-Science-Unternehmen, sondern auch Raum für Austausch, Begegnung und Vernetzung. Durch die entsprechende räumliche Struktur lassen sich Wissenstransfer und Kooperation wesentlich fördern, wie auch die Erfahrungen am MED CAMPUS Graz zeigen.“

Hans-Peter **Weiss**, CEO der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG): „Der MED CAMPUS Graz ist schon jetzt einer der modernsten Universitätsstandorte Europas. Gerade entsteht auf rund 20.000 Quadratmetern das Modul 2. Dass der MED CAMPUS auch ein optimaler Standort für Unternehmen mit Life Science Schwerpunkt ist, zeigt das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin, das in Modul 1 beheimatet ist und sich mit dem ZWT II jetzt vergrößert“

Bankverbindung: HYPO Landesbank Vorarlberg, Konto Nummer: 21645594018, BLZ 58000, IBAN: AT10 5800 0216 4559 4018, BIC: HYPVAT2B
UID-Nummer: ATU 59 39 12 78 FN 78113y

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

www.innovation-steiermark.at



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Hard Facts zum bestehenden ZWT

Gelebte Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Eigenständige Life-Science-Unternehmen und Institutionen sind im Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) direkt in einen Universitätscampus integriert (MED CAMPUS) – österreichweit einzigartig und mit internationaler Vorbildwirkung. Das ZWT war der erste bauliche Schritt zur Medical Science City Graz und bietet den Mietern umfangreiche Services. Unter anderem:

- Aktive Förderung der Vernetzung und des Wissenstransfers (u.a. durch Veranstaltungen, Newsflash, persönliche Kontakte etc.)
- Direkter Zugriff der Mieter auf die Serviceleistungen der Med Uni Graz bzw. ZMF
- Direkter Zugriff der Mieter auf die Serviceleistungen und das Netzwerk der SFG Kooperationspartner in unterschiedlichen Bereichen (zB Science Park für Start-ups, ...)
- enge Vernetzung mit der steirischen Life-Science-Branche u.a. über den Cluster Hu-man.technology Styria, der seinen Standort im ZWT hat
- Öffentlichkeitsarbeit etc.

Trägerorganisation:

- Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin GmbH
- Geschäftsführer: Mag. Anke Dettelbacher Msc. und Mag. Thomas Mrak

Zahlen / Daten:

- Projektkosten: EUR 24,5 Mio. (Förderung: Land / EFRE EUR 9,6 Mio)
- Errichtung: Planung 2010 – 2012; Bauzeit: 2012 - 2014
- Größe: 10.800 m² Bruttogeschossfläche (7.800 m² vermietbare Flächen)
- aktuell 18 Mieter, gesamt rd. 250 Mitarbeiter
- Im ZWT gegründete Unternehmen: 8

Was hat sich seit der Eröffnung 2014 getan?

Rasanten Wachstum und positive Entwicklung der Mieter

Carbomed: Marktstart in Deutschland + Weiterentwicklung für Lungentests

Das **Start-up Carbomed** hat im ZWT den weltweit ersten „Fruchtbarkeits-Tracker“ breathe ilo entwickelt. Damit lässt sich die Fruchtbarkeit von Frauen über die Atemluft messen (bekannt aus „2 Minuten, 2 Millionen“). Nach jahrelanger Entwicklungsarbeit hat mittlerweile die Produktion gestartet. Patente in Europa und den USA hat man sich gesichert. Der Marktstart in Deutschland ist im 1. Quartal trotz der Krise erfolgreich gelungen, derzeit absolviert das Start-up darüber hinaus ein Accelerator-Programm der Firma Merck in Deutschland. Der Marktstart in weiteren Ländern innerhalb der EU ist bereits in Vorbereitung.

- Ein weiterer Erfolg großer Erfolg: Im Juni wurde Carbomed für die Weiterentwicklung von anderen Atemgasanalyse-Applikationen in ein renommiertes Accelerator-Programm aufgenommen. Das Programm nennt sich "Start-ups Meet Pharma" vom European Institute of Innovation & Technology mit Böhringer Ingelheim (eines der führenden Pharmaunternehmen weltweit) als Partner. Es geht darum, mit Hilfe eines mobilen Devices Lungen-Screening für COPD/Interstitielle Lungenerkrankungen durchzuführen.

Qualizyme: Arbeitet an Corona-Schnelltest und weiteren Innovationen

Das Start-up Qualizyme hat einen innovativen Schnelltest zum frühzeitigen Erkennen von infizierten Wunden entwickelt und wurden dafür mehrfach ausgezeichnet (Gründerpreis PHÖNIX von BMBWF und BMDW, Fast Forward Award, Unternehmerinnen des Jahres etc.). Aufgrund des Unternehmenswachstums wurden die Räumlichkeiten um einen neuen Reinraum erweitert. In diesem wird bereits jetzt ein Teil der biochemischen Substanzen produziert, die

Bankverbindung: HYPO Landesbank Vorarlberg, Konto Nummer: 21645594018, BLZ 58000, IBAN: AT10 5800 0216 4559 4018, BIC: HYPVAT2B
UID-Nummer: ATU 59 39 12 78 FN 78113y

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

www.innovation-steiermark.at



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Grundlage für den Test sind. Der Verkaufsstart für die Schnelltests soll 2020/21 erfolgen.

- Qualizyme hat im Corona Emergency Call der FFG überzeugt und sich eine Förderung für einen Corona-Schnelltest geholt, für den nun die Entwicklungen laufen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Tests soll das System nicht auf dem Nachweis der RNA oder von Antikörpern beruhen, sondern auf dem direkten Nachweis von Viruspartikeln.
- Auch an einer Möglichkeit, Infektionen in anderen Körperflüssigkeiten nachzuweisen, arbeitet das Start-up. Dafür wurde ein Prototyp entwickelt und das Patent gesichert.

Das Start-up decide Clinical Software – ein Spin-off von JOANNEUM RESEARCH HEALTH und Med Uni Graz – hat für die Diabetestherapie das Entscheidungsunterstützungssystem GlucoTab in den Routineeinsatz geführt. Gemeinsam mit dem Kunden KAGes wird GlucoTab nun auf alle Krankenhäuser der KAGes ausgerollt. Auch über die internationale Anerkennung freut man sich, hat man doch 2019 in den USA einen Pitch gewonnen.

Starkes Wachstum bei MEON und B. Braun Melsungen (Mitarbeiteranzahl und Produktionsfläche deutlich vergrößert) – genaue Tätigkeit der Medizintechnikunternehmen unterliegt der Verschwiegenheit

Wichtige Benefits von BBMRI-ERIC für Corona-Forschung

Mit BBMRI-ERIC ist im ZWT die Leitung der Europäischen Biobanken-Forschungsinfrastruktur angesiedelt. Vor 10 Jahren war es noch schwer bis gar nicht möglich, Proben aus anderen Ländern zu nutzen. Jedes Land hat für sich gesammelt. Heute haben die Mitglieder – das sind 600 Biobanken in 19 Ländern – Zugriff auf mehr als 100 Millionen Proben. Auch eine eigene Suchmaschine dafür, das BBMRI-Directory, hat BBMRI-ERIC entwickelt.

- BBMRI-ERIC Directory, der weltgrößter Katalog von Proben und Datensätzen für medizinische Forschung, wurde mit neuen COVID-19 Filtern ausgestattet
- ELSI Services & Research sowie Quality Management tragen bei Diskussionen bzgl. COVID-19 Forschung bei
- Darüber hinaus wickelt BBMRI-ERIC zahlreiche EU Projekte ab, zu Themen wie digitale Pathologie, European Open Science Cloud, Medikamente in der Schwangerschaft und Stillzeit uvm.

Neuer Mieter medaia

Der neue ZWT-Mieter medaia (=MEDicalArtificialIntelligenceApplications) nutzt Künstliche Intelligenz, um Hautveränderungen frühzeitig zu erkennen. Die Steirische Wirtschaftsförderung SFG gibt dem innovativen Start-up als Venture Capital Investor den nötigen finanziellen Rückenwind und ist als Mitgesellschafterin mit an Bord. Es handelt sich um die erste App, welche mittels Künstlicher Intelligenz frühzeitig Hauttumore erkennt und die smarte Ergänzung zur empfohlenen jährlichen hautfachärztlichen Untersuchung darstellt. Praktisch funktioniert das so, dass man die betroffene Hautstelle mit der Handykamera fotografiert und die App zeigt über ein einfaches Ampelsystem die Risikostufe an. Der Algorithmus für die App wurde in den letzten Jahren entwickelt und im Rahmen einer umfangreichen medizinischen Studie überaus erfolgreich getestet. Die Zuverlässigkeit der Erkennung einer Hautveränderung liegt beim „Skin Screener“ bei über 90 Prozent. Aktuell befindet sich die App im Zulassungsprozess als Medizinprodukt.

Flächen-Erweiterungen bei COREMED

COREMED ist ein Gemeinschaftsprojekt von JOANNEUM RESEARCH und Med Uni Graz. Im Fokus der Forschung des im ZWT angesiedelten Instituts stehen Auftragsforschung und Grundlagenforschung zu Prozessen der Wundheilung der Haut und der Hautalterung. Die Räumlichkeiten wurden unlängst um 2 neue Labore erweitert.

Eines der Grundlagenforschungsprojekte von COREMED und HEALTH (Kooperationsprojekt: „Tec.Reg“ gefördert aus den Mitteln des BMK) beschäftigt sich mit Entzündungsprozessen in der Haut. „Es geht darum konkrete Entzündungsparameter zu messen, zu definieren und zu objektivieren, sodass man eine Entzündung in der Haut effektiver messen kann. Grundsätzlich ist eine Entzündung ja eine normale Reaktion des Körpers, etwa bei einer Verletzung, damit die Wunde wieder heilt. Entscheidend ist aber zu erkennen, wenn die Entzündung entgleist und sich die Wunde hin in Richtung chronische Wunde entwickelt, die dann nicht mehr zuheilt.“

Bankverbindung: HYPO Landesbank Vorarlberg, Konto Nummer: 21645594018, BLZ 58000, IBAN: AT10 5800 0216 4559 4018, BIC: HYPVAT2B
UID-Nummer: ATU 59 39 12 78 FN 78113y

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

www.innovation-steiermark.at



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Internationalisierung

Die internationale Vernetzung der Mieter hat stark zugenommen, Kooperationspartner gibt es in aller Welt. Einige Beispiele:

- MEON Medical Solutions exportiert zu 100 Prozent, unter anderem nach USA, Südamerika, Kanada, Japan, Süd-Korea, Deutschland und der Schweiz.
- Patente in den USA hat sich Carbomed Medical Solutions für breathe ilo gesichert, decide Clinical Software hat dort einen Pitch gewonnen.
- Bei BBMRI-ERIC im ZWT ist ein internationales Team im Einsatz, die Mitarbeiter stammen aus 11 verschiedenen Ländern. Man kooperiert mit Partnern in aller Welt, z.B. in Europa, USA, Brasilien, Katar und Japan.

Life Science Inkubator / Neuansiedelungen und Spin-offs

Im ZWT gibt es einen eigenen Bereich für Unternehmensgründungen. Dieser Bereich bietet speziell auf Gründeranforderungen abgestimmte Infrastruktur. Bisher neu gegründete Unternehmen/Spin-offs im Life-Science-Inkubator: AIMC/jetzt Kapsch, Carbomed, Decide, EXPIMED, ImPress, SkinSkreener, Notube und Qualizyme

Das ZWT als Accelerator

Bereits 3 Unternehmen sind dem ZWT „entwachsen“, weil die positive Unternehmensentwicklung einen größeren/anderen Standort erforderlich machte: Notube (Online-Therapien für Kleinkinder mit Essstörungen), EXPIMED (Entwicklung von VR-Technologien, mit denen u.a. Spinnen-Phobien bekämpft werden können) und AIMC/jetzt Kapsch.

Mehr dazu: www.zwt-graz.at

// Pressekontakt: **Cornelia Kröpfl, DOPPELPUNKT**, +43/664/88 38 50 45, cornelia.kroepfl@doppelpunkt.at //

Bankverbindung: HYPO Landesbank Vorarlberg, Konto Nummer: 21645594018, BLZ 58000, IBAN: AT10 5800 0216 4559 4018, BIC: HYPVAT2B
UID-Nummer: ATU 59 39 12 78 FN 78113y

Ein Projekt von:



Gefördert durch:

www.innovation-steiermark.at



Investitionen in Ihre Zukunft

Kofinanziert von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)